

ZEITSCHRIFT FÜR VERSICHERUNGSWESEN

UNABHÄNGIGES FACHORGAN FÜR DIE VERSICHERUNGSPRAXIS

Jahrgang 73
Juli 2022

HEINZ WIETFELD

Sieben Digitalisierungstrends für innovative Versicherer

375

DR. GERO NIEBEN

Dynamic Pricing: Neue Tarife schneller auf den Markt bringen

377

PROF. DR. MATTHIAS MÜLLER-REICHART / DANIEL HAISCH / KIM VANESSA GRAUMANN

Assistance als Grundlage nachhaltiger Versicherungsberatung

382

PROF. DR. HANS-PETER SCHWINTOWSKI / STEPHAN MICHAELIS

Das Konzept zulässiger Haftungsbegrenzung für Versicherungsmakler

387

Wirtschaftskommentar	Renaissance der Klassik?	365
Assekuranz aktuell	Die Zinswende: Belastung für das Neugeschäft der Lebensversicherer	367
	Erste Rückflüsse aus der ZZR: Falschen Erwartungen entgegenreten	368
	Neues Konzept zur aktivitätsbasierten Lebensversicherung	368
	Neuer Wachstumsmotor in der deutschen Lebensversicherung?	369
	Run-off: Vor der großen Welle?	370
	Neue Tech-Trends: Chancen und Risiken für die Versicherer	371
	Zunehmende Skepsis gegenüber Versicherungsthemen auf Social Media	372
	70 Jahre BWV Hamburg	372
	PKV: Digitale Plattform für Präventionsangebote	372
	Wohngebäude: Nur noch mit Selbstbeteiligung und Prävention?	373
	"Bernd" und die "Flutdemenz"	373
	Darum ist die betriebliche Krankenversicherung in vielen Unternehmen zum Scheitern verurteilt	374
Digitalisierung	Heinz Wietfeld Sieben Digitalisierungstrends für innovative Versicherer	375
	Dr. Gero Nießen Dynamic Pricing: Neue Tarife schneller auf den Markt bringen	377
	Dr. Christian Thiel Digitale Freiräume durch Cloud-Technologien	379
	Jörg Wälder Zu wenig Prävention, zu wenig Deckung: Unternehmen müssen bei Cyber umdenken	381
Assistance	Prof. Dr. Matthias Müller-Reichert / Daniel Haisch / Kim Vanessa Graumann Assistance als Grundlage nachhaltiger Versicherungsberatung	382
Recht	Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski / Stephan Michaelis Das Konzept zulässiger Haftungsbegrenzung für Versicherungsmakler	387
Gesellschaften	Allianz Direct	394
	BVK	394
	Continental	394
	Delvag	395
	DEVK	395
	Dual	396
	Generali	396
	Gothaer	396
	HDI Global	397
	LKH	397
	Plansecur	397
	Zurich	397
Bücher	398
Impressum	398

Dr. Christian Thiel

Digitale Freiräume durch Cloud-Technologien

Um Trends und Kundenwünsche mit möglichst passgenauen digitalen Services zu bedienen, modernisieren Versicherer ihre Anwendungen. Oft setzen sie hierfür moderne Cloud-Technologien ein, damit neue Angebote schnell, qualitätsgesichert und compliant zur Verfügung gestellt werden können. Diese benötigen eine entsprechende IT-Infrastruktur, die auf die Finanzwirtschaft spezialisierte Provider anbieten. Cloud Native-Angebote werden dabei besonders nachgefragt und immer mehr zu einem integralen Bestandteil hybrider Cloud-Strukturen.

Das Thema Cloud Computing ist in aller Munde. Man möchte meinen, dass bereits alles gesagt wurde und es kaum noch eine Versicherungs-IT ohne Lösungen in der Datenwolke gibt. Tatsächlich sieht die Realität anders aus. Insbesondere in unternehmenskritischen Bereichen sind Versicherer eher zögerlich, wenn es um den Einsatz von Cloud-Technologien geht. Dabei gehen in der IT gerade in kundennahen Bereichen wie dem Vertrieb die Zeiten starrer proprietärer Insellösungen definitiv dem Ende entgegen. Denn die jahre- und jahrzehntelange bewährten, aber unflexiblen IT-Infrastrukturen verhindern schnelle Anpassungen an sich verändernde Kundenbedürfnisse.

In der heutigen Softwareentwicklung werden moderne Anwendungen vom Kunden und dessen Bedürfnissen her gedacht und umgesetzt. Dieser Paradigmenwechsel erfordert ein neues Denken und Handeln in den IT-Abteilungen von Versicherungen, die bei der Modernisierung von Anwendungen und Prozessen zunehmend neue, agile Methoden einsetzen. Hinzu kommen noch große IT-seitige Herausforderungen, wenn der IT-Grundsatz „never change a running system“ aufgegeben wird. Entwickler müssen schlecht oder gar nicht dokumentierte Alt-Systeme modernisieren, deren technologischen Grundlagen sie nur bedingt verstehen, da sie seit Langem nicht mehr den State-of-the-Art abbilden.

Aus diesen Gründen modernisieren Versicherer ihre Anwendungssysteme Schritt für Schritt und stellen sie so auf eine Microservices-orientierte Basis. Dabei arbeiten sie eng mit den Fachabteilungen zusammen, um Fach- und Kundenanforderungen bestmöglich zu berücksichtigen. Auf diese Weise schützen sie ihre Assets einer individuellen, auf die spezifischen Bedürfnisse und ihr Geschäftsmodell hin ausgerichteten IT-Infrastruktur. Der Einsatz von Standards und das Nutzen von Cloud-Technologien bietet dabei in Zukunft den Vorteil, dass Services sehr schnell angepasst werden

können und nahezu beliebig skalierbar sind. Das sind wesentliche Voraussetzungen, um individuelle Versicherungsangebote bedarfsgerecht entwickeln und Versicherern flexibel bereitstellen zu können.

Versicherer stehen vor Make-or-Buy-Frage

Modernisierte Softwarelösungen benötigen eine moderne IT-Infrastruktur. Darin liegt eine weitere große Herausforderung der digitalen Transformation. Schließlich benötigen Versicherer eine Cloud-Infrastruktur, die neben den datenschutzrechtlichen Anforderungen insbesondere auch den ständig steigenden regulatorischen Vorgaben wie etwa den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) zu jeder Zeit gerecht wird.

Versicherer, die heute noch primär auf Eigenbetrieb ihrer Anwendungen setzen, stellen sich bei der Modernisierung ihrer IT-Landschaft in Bezug auf den IT-Betrieb immer häufiger die Make-or-Buy-Frage. Denn beide Herausforderungen – die Modernisierung der Software und die Einführung gänzlich neuer IT-Betriebsstrukturen – sind nicht zuletzt auch aufgrund des Fachkräftemangels in der IT kaum allein zu stemmen.

Zudem wird der Betrieb von Großrechnern zunehmend unwirtschaftlicher, je mehr Funktionen auf moderne Rechenumgebungen verlagert werden, also je weniger Rechenleistung auf dem Host beansprucht wird. Die stetige Modernisierung der IT-Infrastruktur ist damit im Eigenbetrieb mit immensen Kosten verbunden.

Vor dem Hintergrund dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen verspricht der Wechsel des Betriebsmodells für Versicherungsunternehmen dringend benötigte Gestaltungsspielräume, um die digitale Transformation im Sinne der Kunden stemmen zu können. Zahlreiche Unternehmen und Institute der hoch regulierten Finanzwirt-

schaft machen bereits gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit externen IT-Betriebsdienstleistern.

Auf die Finanzwirtschaft spezialisierte Dienstleister verfügen über ausgereifte und praxisbewährte Cloud-Strategien und Vorgehensmodelle. Mit ihnen legen sie die Basis, um die stetig steigenden Anforderungen in den Bereichen Compliance und Regulatorik auf dem Weg in die Cloud sicher zu lösen. Dies gelingt über ein Leistungsportfolio, das unterschiedliche Cloud-Modelle umfasst und Versicherungen Wahlmöglichkeiten lässt, damit diese das für sie am besten geeignete Modell nutzen können.

Cloud-Strategie für Modernisierung nach Maß

Das Spektrum der Möglichkeiten reicht dabei von spezifisch auf die Anforderungen in der Finanzwirtschaft abgestimmte Private Cloud-Umgebungen über Lösungen, in denen sowohl klassische Windows- und Linux-Anwendungen nach den Prinzipien des Cloud-Computing betrieben werden können, bis hin zum kontrollierten Zugang zu den Cloud-Angeboten der sogenannten Hyperscaler.

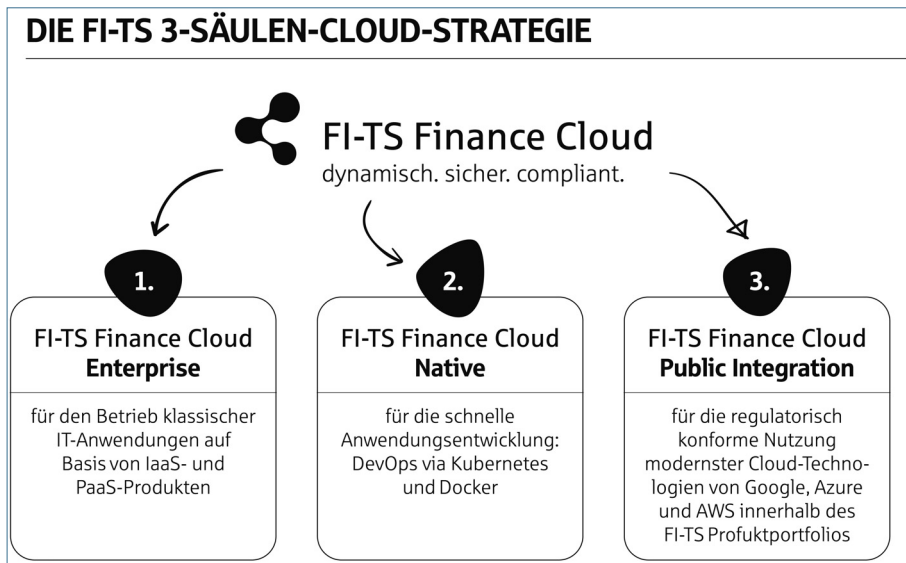
Unterschiedliche Cloud-Umgebungen bieten Versicherungen die Wahlfreiheit, je nach Leistungsschnitt, Modernisierungsgrad und Schutzbedürfnis der zu verarbeitenden Daten Anwendungen und Workloads entweder in geschützten Community Clouds für Finanzdienstleister oder in verschiedenen Public Clouds von Hyperscalern betreiben zu können.

Bestandssysteme müssen häufig nur leicht modifiziert werden, um sie in einer

Dr. Christian Thiel

Der Autor ist Mitglied in der Geschäftsführung von FI-TS. Er ist Experte für aufsichtsrechtliche Anforderungen an die IT der Finanz- und Versicherungsbranche.

Abbildung: Eine moderne Cloud-Strategie ermöglicht flexible und durchlässige IT-Betriebsmodelle, die den individuellen Geschäftsmodellen von Versicherern Rechnung trägt.



On-Premises-Cloud-Umgebung nach den Prinzipien des Cloud-Computings regulatorienkonform zu betreiben. Denn auch in der vergleichsweise klassischen IT lassen sich Rechner- und Speicherressourcen flexibel zubuchen und abkündigen und nach Nutzung berechnen.

Cloud Native-Umgebungen bieten Versicherungen darüber hinaus die Möglichkeit, auf Basis von Microservices modernisierte

oder entwickelte Anwendungen bei spezialisierten Cloud Providern sogar in dedizierten Rechenzentren „on-premise“ zu betreiben. So können Versicherungen flexible, skalierbare und kosteneffiziente IT-Strukturen mit einem hohem Sicherheitsniveau nutzen. Kubernetes-basierende Plattformen sind dabei prädestiniert, um zum Beispiel hochskalierbare Portalanwendungen oder digitale Vertriebsplattformen auch in Produktion zu nehmen.

Der Zugang zu den Cloud-Angeboten sogenannter Hyperscaler wie Google Cloud ist dabei eine wichtige Voraussetzung, damit Versicherungen Big Data-, Analytics- und KI-Lösungen nutzen können. Wichtig ist für regulierte Unternehmen, dass sie die Public Cloud-Angebote mit kontrolliertem Risiko nutzen.

Dazu fungieren auf die Finanzwirtschaft spezialisierte Cloud-Dienstleister als zentraler Service Provider für Public Cloud-Services. Sie bieten Managed Service an, mit denen Versicherer sich in einem mit den Hyperscalern vertraglich festgelegten Rahmen eine größtmögliche Compliance beim Nutzen der Hyperscaler-Angebote sichern. Unter dieser Prämisse eignen sich die Public Clouds unter anderem für Entwicklungs- und Testumgebungen mit sehr hohem Skalierungsbedarf.

Cloud Native stark nachgefragt

Versicherungen und teilweise auch systemrelevante Banken fragen aktuell beson-

ders Cloud Native-Infrastrukturen nach. Diese nutzen sie, um neue Anwendungen zu entwickeln und bestehende zu modernisieren. Moderne Technologien wie Stateless Container (Kubernetes) und Streaming (Apache Kafka) zeichnen State-of-the-Art Cloud Native-Plattformen aus.

Ein hohes Sicherheitsniveau ist ausschlaggebend für die große Nachfrage nach Cloud Native-Plattformen. Vor diesem Hintergrund betreibt beispielsweise der auf die Finanzwirtschaft spezialisierte IT-Dienstleister, Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS), seine Cloud Native-Plattform in eigenen Rechenzentren in Deutschland, deren Sicherheitsniveau bis hin zum höchsten Trusted-Site-Infrastructure (TSI)-Level 4 reicht.

Der Bedarf nach regulatorienkonformen Cloud-Angeboten in der Versicherungswirtschaft ist immens. Eine moderne IT-Infrastruktur ist für ein Versicherungsunternehmen wettbewerbsentscheidend. Denn eine moderne IT ermöglicht die Entwicklung und schnelle Bereitstellung digitaler kundennaher Produkte und Services, mit denen sich Institute auf dem Markt unterscheidbar positionieren.

Im Hinblick auf die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen und wachsende Kosten werden die Vorteile einer Auslagerung des Betriebs an IT-Provider immer deutlicher. Erfahrene Provider unterstützen Versicherungen bei der Migration und beraten als Brückenbauer bei der digitalen Transformation. Hierzu ist eine skalierbare Cloud-Strategie ein wesentliches Asset und Garant für einen sicheren und zukunftsorientierten Weg in die Cloud.

„Im Hinblick auf die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen und wachsende Kosten werden die Vorteile einer Auslagerung des Betriebs an IT-Provider immer deutlicher“